

VeranstalterInnen

Netzwerk **Land in Sicht!**
– Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein,
der **Flüchtlingsrat** Schleswig-Holstein e. V.
und der
**Beauftragte für Flüchtlings-, Asyl- und
Zuwanderungsfragen** Schleswig-Holstein



Anmeldung und Information

Netzwerk „**Land in Sicht!**“ - Arbeit für Flüchtlinge in
Schleswig-Holstein“
c/o Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.
Oldenburger Straße 25, 24143 Kiel
Gabi Köhler, Tel. 0431 239 39 24
Fax. 0431 736 077
lis@frsh.de

Anmeldeschluss: 23. Oktober 2014

Ich nehme mit ____ Personen teil.

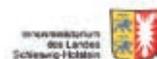
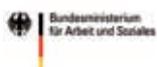
Ich kann leider nicht teilnehmen.

Name: _____

ggf. Institution: _____

E-Mail: _____

Gefördert durch:



Flüchtlingsfreundliche Integrationspolitik – was bleibt zu tun?

Was braucht es, um zu einer
liberaleren Flüchtlingspolitik zu
kommen?

Wie kann der Leitsatz, Integrations-
politik und Flüchtlingspolitik zusammen
zu denken, mit Leben gefüllt werden?

Welche rechtlichen Hürden müssten
beseitigt werden, um Asylsuchenden
und Flüchtlingen die Integration in
Arbeit, Bildung und Ausbildung zu
erleichtern?

Welche Empfehlungen lassen sich aus
der Geschichte der Arbeitsmigrations-
steuerung ableiten? Was hätte der
Bund beizutragen?

Welche Initiativen sind von der
Landesregierung Schleswig-Holstein zu
erwarten? Welche Änderungsbedarfe
ergeben sich aus der konkreten Arbeit
mit Flüchtlingen?

Mit diesen und weiteren Fragen befasst
sich die Tagung „Flüchtlingsfreundliche
Integrationspolitik“.

Netzwerk **Land in Sicht!**
– Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein,
der **Flüchtlingsrat** Schleswig-Holstein e.V.
und der
**Beauftragte für Flüchtlings-, Asyl- und
Zuwanderungsfragen** Schleswig-Holstein
laden ein zu der Tagung

**flüchtlings
freundliche
integrations
politik
Was bleibt
zu tun?**

Donnerstag, 30.10.2014
9:30 – 13:30 Uhr
Legienhof, Kiel

9:30 Uhr

Begrüßung und Einführung durch die Veranstalter
Grüßwort: Torsten Döhring, Referent des
Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl- und
Zuwanderungsfragen Schleswig-Holstein

9:45 Uhr

Interessenlagen und Strategien der Arbeitsmarktzwanderungspolitik in Deutschland – ein Rückblick

Dr. Carola Burkert
Institut für Arbeitsmarkt-
und Berufsforschung
(IAB) der Bundesagentur
für Arbeit, Frankfurt a.M.

Seit dem zweiten
Weltkrieg wechselten
sich in Deutschland
Phasen der Öffnung
und Begrenzung bei
der Steuerung der
Arbeitsmarktzwan-

derung und der Zulassung zum Arbeitsmarkt ab.
Diese wurden wesentlich von den wirtschaftlichen
Erfordernissen und der jeweiligen Vorstellung von
der Aufnahmefähigkeit der Bevölkerung bestimmt.
Carola Burkerts Analyse zeigt, welche Nebenwir-
kungen eine auf kurzfristige Lösungen orientieren-
de Politik haben kann.

10:30 Uhr

Der integrationspolitische Paradigmenwechsel auf Bundesebene

Aydan Özoğuz
Staatsministerin für
Migration, Flüchtlinge
und Integration im
Bundeskanzleramt,
Berlin

Die Bundesintegrati-
onsbeauftragte setzt
sich für eine humane
Flüchtlingspolitik
ein. Jede und Jeder
braucht nach der
Flucht erste Inte-
grationsangebote,

selbst wenn die Aufenthaltsperspektive noch nicht
abschließend geklärt ist. Staatsministerin Özoğuz
skizziert, mit welchen aktuellen Gesetzesvorhaben
und Maßnahmen die Bundesregierung eine
humane Flüchtlingspolitik in Deutschland gestalten
will und welche Handlungsbedarfe bestehen.

11:15 Uhr

Kurze Kaffeepause

11:30 Uhr

Flüchtlings- und Integrationspolitik zusammen denken!

Norbert Scharbach
Integrationsbevoll-
mächtigter des Landes
Schleswig-Holstein,
Innenministerium
Schleswig-Holstein

In Schleswig-
Holstein wurde ein
Paradigmenwechsel
hin zu einer Politik
eingeleitet, die
Flüchtlinge als

Zielgruppe von Integrationsförderung zur Kenntnis
nimmt. Norbert Scharbach benennt die aus Sicht
der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung
für die Realisierung einer „flüchtlingsfreundlichen
Integrationspolitik“ möglichen rechtspolitischen,
administrativen und strukturellen Strategien.

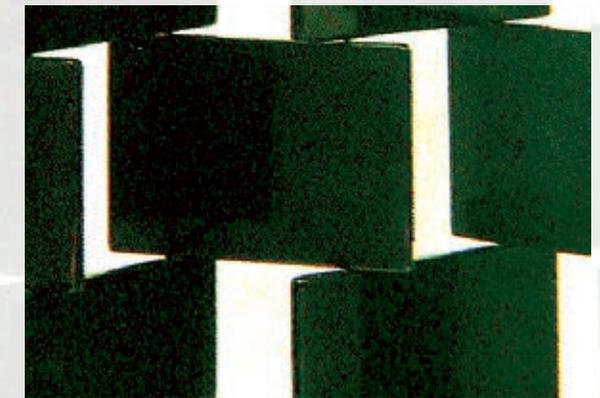
12:15 Uhr

Herausforderungen bei der Teilhabe von Flüchtlingen an Ausbildung und Arbeit

Johanna Boettcher
Netzwerk **Land in Sicht!**
– Arbeit für Flüchtlinge in
Schleswig-Holstein

Flüchtlinge
wollen teilhaben,
Deutsch lernen,
eine Aus- oder
Weiterbildung
aufnehmen und

arbeiten. Einige Änderungen von Gesetzen,
Verordnungen und Förderstrukturen eröffnen
ihnen neue Perspektiven. Doch nach wie vor
konterkarieren strukturelle Benachteiligungen
und ordnungspolitische Sanktionen arbeits-
markt- und sozialpolitische Handlungsansätze.
Johanna Boettcher nennt - über medienwirk-
sam inszenierte vermeintliche Kompromisse
des Bundes und der Länder hinaus bestehende
- Erfordernisse aus Sicht des Netzwerks **Land in
Sicht.**



12:45 - 13:30 Uhr

Ausklang mit Gesprächen beim Mittagsimbiss

Moderation: Martin Link,
Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e. V.

